



## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

### Gemeinsames Morgengebet

Gott, ich rufe zu Dir am frühen Morgen,  
hilf mir beten und meine Gedanken  
sammeln zu Dir;  
ich kann es nicht alleine.  
In mir ist es finster, aber bei Dir ist das Licht;  
ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht;  
ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe;  
ich bin unruhig, aber bei Dir ist Frieden;  
in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist Geduld;  
ich verstehe Deine Wege nicht,  
aber Du weißt den Weg für mich.

Amen.

t

## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)



### Moselufer

#### 1. ROSENKRANZ

Heiliger Matthias, von Dir scheiden wir.

Auf Deine Fürbitte vertrauen wir.



## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012

Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

### Falsches Biewertal, Parkplatz

#### BESINNUNG

##### Welpen zu verkaufen

In einer Tierhandlung war ein großes Schild zu lesen, auf dem stand: "Welpen zu verkaufen".

Ein kleiner Junge kam vorbei und sah das Schild. Da der Ladenbesitzer gerade an der Tür stand, fragte er ihn: "Was kosten die Hundebabys?"

"Zwischen 50,- und 80,- EUR." sagte der Mann.

Der kleine Junge griff in seine Hosentasche und zog einige Münzen heraus. "Ich habe 7 Euro und 65 Cents." sagte er. "Darf ich sie mir bitte anschauen?"

Der Ladenbesitzer lächelte und piff nach seiner Hündin. Fünf kleine Hundebabys stolperten hinter ihr her. Eines von ihnen war deutlich langsamer als die anderen und humpelte auffällig.

"Was hat der Kleine dahinten?" fragte der Junge.

Der Ladenbesitzer erklärte ihm, dass der Welpen einen Geburtschaden hatte und nie richtig laufen würde.

"Den möchte ich kaufen." sagte der Junge.

## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012

Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)



"Also den würde ich nicht nehmen, der wird nie ganz gesund." antwortete der Mann. "Aber, wenn du ihn unbedingt willst, schenke ich ihn dir."

Da wurde der kleine Junge wütend. Er blickte dem Mann direkt in die Augen und sagte: "Ich möchte ihn nicht geschenkt haben. Dieser kleine Hund ist jeden Cent wert, genauso wie die anderen auch. Ich gebe Ihnen meine 7,65 EUR und werde jede Woche einen Euro bringen, bis er abgezahlt ist."

Der Mann entgegnete nur: "Ich würde ihn wirklich nicht kaufen – er wird niemals in der Lage sein, mit dir zu rennen und zu toben wie die anderen."

Da hob der Junge sein Hosenbein und sichtbar wurde eine Metallschiene, die sein verkrüppeltes Bein stützte. Liebevoll auf den Hund blickend sagte er: "Ach, ich renne selbst auch nicht gut und dieser kleine Hund wird jemanden brauchen, der ihn versteht."



## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

### Biewer, Gaststätte "alle 9"

#### BESINNUNG

##### Du kennst mich

Herr, Du hast mich erforscht und Du kennst mich.  
Ob ich sitze oder stehe, Du weißt von mir.  
Von fern erkennst Du meine Gedanken.  
Ob ich gehe oder ruhe, es ist Dir bekannt;  
Du bist vertraut mit all meinen Wegen.  
Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge –  
Du, Herr, kennst es bereits.  
Du umschließt mich von allen Seiten  
und legst Deine Hand auf mich.  
Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,  
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.  
Denn Du hast mein Inneres geschaffen,  
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.  
Ich danke Dir, dass Du mich so wunderbar gestaltet hast.  
Deine Augen sahen, wie ich entstand,  
in Deinem Buch war schon alles verzeichnet.  
Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der Dich kränkt,  
und leite mich auf dem altbewährten Weg!  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.



## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

### Eifelkreuz

#### BESINNUNG

##### Das Märchen von der traurigen Traurigkeit

Es war einmal eine kleine Frau, die einen staubigen Feldweg entlanglief. Sie war offenbar schon sehr alt, doch ihr Gang war leicht und ihr Lächeln hatte den frischen Glanz eines unbekümmerten Mädchens.

Bei einer zusammengekauerten Gestalt, die am Wegesrand saß, blieb sie stehen und sah hinunter.

Das Wesen, das da im Staub des Weges saß, schien fast körperlos. Es erinnerte an eine graue Decke mit menschlichen Konturen.

Die kleine Frau beugte sich zu der Gestalt hinunter und fragte: "Wer bist du?"

Zwei fast leblose Augen blickten müde auf. "Ich? Ich bin die Traurigkeit", flüsterte die Stimme stockend und so leise, dass sie kaum zu hören war.

"Ach die Traurigkeit!" rief die kleine Frau erfreut aus, als würde sie eine alte Bekannte begrüßen.

"Du kennst mich?" fragte die Traurigkeit misstrauisch.



## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

"Natürlich kenne ich dich! Immer wieder einmal hast du mich ein Stück des Weges begleitet."

"Ja aber...", argwöhnte die Traurigkeit, "warum flüchtest du dich dann nicht vor mir? Hast du denn keine Angst?"

"Warum sollte ich vor dir davonlaufen, meine Liebe? Du weißt doch selbst nur zu gut, dass du jeden Flüchtigen einholst. Aber, was ich dich fragen will: Warum siehst du so mutlos aus?"

"Ich..., ich bin traurig", sagte die graue Gestalt.

Die kleine, alte Frau setzte sich zu ihr. "Traurig bist du also", sagte sie und nickte verständnisvoll mit dem Kopf. "Erzähl mir doch, was dich so bedrückt."

Die Traurigkeit seufzte tief.

"Ach, weißt du", begann sie zögernd und auch verwundert darüber, dass ihr tatsächlich jemand zuhören wollte, "es ist so, dass mich einfach niemand mag. Es ist nun mal meine Bestimmung, unter die Menschen zu gehen und für eine gewisse Zeit bei ihnen zu verweilen. Aber wenn ich zu ihnen komme, schrecken sie zurück. Sie fürchten sich vor mir und meiden mich wie die Pest."

Die Traurigkeit schluckte schwer.

"Sie haben Sätze erfunden, mit denen sie mich bannen wollen. Sie sagen: 'Papperlapapp, das Leben ist heiter.' und ihr falsches Lachen führt zu Magenkrämpfen und Atemnot. Sie sagen: 'Gelobt sei, was hart macht.' und dann bekommen sie Herzschmerzen. Sie sagen: 'Man muss sich nur zusammenrei-



## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

Ben.' und sie spüren das Reißen in den Schultern und im Rücken. Sie sagen: 'Nur Schwächlinge weinen.' und die aufgestauten Tränen sprengen fast ihre Köpfe. Oder aber sie betäuben sich mit Alkohol und Drogen, damit sie mich nicht fühlen müssen."

"Oh ja", bestätigte die alte Frau, "solche Menschen sind mir auch schon oft begegnet..."

Die Traurigkeit sank noch ein wenig mehr in sich zusammen. "Und dabei will ich den Menschen doch nur helfen. Wenn ich ganz nah bei ihnen bin, können sie sich selbst begegnen. Ich helfe ihnen, ein Nest zu bauen, um ihre Wunden zu pflegen. Wer traurig ist hat eine besonders dünne Haut. Manches Leid bricht wieder auf wie eine schlecht verheilte Wunde und das tut sehr weh. Aber nur, wer die Trauer zulässt und all die ungeweinnten Tränen weint, kann seine Wunden wirklich heilen. Doch die Menschen wollen gar nicht, dass ich ihnen dabei helfe. Stattdessen schminken sie sich ein grelles Lachen über ihre Narben. Oder sie legen sich einen dicken Panzer aus Bitterkeit zu."

Die Traurigkeit schwieg. Ihr Weinen war erst schwach, dann stärker und schließlich ganz verzweifelt. Die kleine, alte Frau nahm die zusammengesunkene Gestalt tröstend in ihre Arme. Wie weich und sanft sie sich anfühlt, dachte sie und streichelte zärtlich das zitternde Bündel.

"Weine nur, Traurigkeit", flüsterte sie liebevoll, "ruh dich aus, damit du wieder Kraft sammeln kannst. Du sollst von nun an nicht mehr alleine wandern. Ich werde dich begleiten, damit die Mutlosigkeit nicht noch mehr Macht gewinnt."



## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

---

Die Traurigkeit hörte auf zu weinen. Sie richtete sich auf und betrachtete erstaunt ihre neue Gefährtin:

"Aber..., aber – wer bist eigentlich du?"

"Ich?" sagte die kleine, alte Frau schmunzelnd. "Ich bin die Hoffnung."

Info:

Long geht mit einer Gruppe und den Erstpilgern zur Genoveva Höhle.

Die andere Gruppe geht direkt zur Burg Ramstein.

## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012  
Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

---



### **BESINNUNG AM ABEND ( HOF BURG RAMSTEIN )**

Noch ein paar kurze Worte zum Thema Glück:

Glück mag keine Zukunftspläne,  
Glück ist immer der Augenblick.

Die Seligkeit eines Augenblicks verlängert  
das Leben um tausend Jahre.

Leben heißt: Glücklich sein mit dem was du tust und die Erkenntnis „das du eine Welle nicht brechen, sondern nur auf ihr reiten kannst“.



## Herbstwallfahrt 2012

Wolfgang Schilken, 1. Brudermeister

5. Wallfahrtstag - Mittwoch, 10. Oktober 2012

Von Trier nach Burg Ramstein (2,0 km + 17,0 km)

---

### **Gemeinsames Abendgebet**

Du hast uns diesen Tag anvertraut  
und wir haben ihn gelebt, so gut es  
eben ging.

Nichts war zufällig, nichts ist  
selbstverständlich.

Du kannst alles ordnen und wandeln.

Hilf uns, still zu werden,  
damit wir Deine Nähe spüren,  
die uns umhüllt wie dein Kleid.

Bleibe bei uns, denn es will Abend  
werden.

Lege Licht in die Tiefe unserer Seele

Und lass uns geborgen sein im Schoß  
dieser Nacht.

Lass uns geborgen sein in Dir –  
der Du da bist.